

der Kunstschöpfungen aller Perioden ein. Der geschichtliche Theil behandelt die einzelnen Objecte nach ihrer Zusammengehörigkeit in interessanter, bündiger und übersichtlicher Weise. Die an den Tertrand gesetzte kurze Inhaltsangabe jedes Abschnittes trägt zur Uebersichtlichkeit wesentlich bei.

Ist es an sich schon hoch erfreulich, daß mit diesem Werke endlich einmal eine große allgemeine Kunstgeschichte von katholischer Seite in die Oeffentlichkeit tritt, so darf uns die unbestreitbare Thatsache mit gerechtem Stolge erfüllen, daß diese Publication eine ganz eminente ist.

Vinz. Balthasar Scherndl, geistl. Rath und Secretär.

- 18) **Die Erziehungsprincipien Dupanlouis und unsere modernen Pädagogen.** Von Hugo Wehner. 8°. 88 S. (Fünftes Heft der pädagogischen Vorträge und Abhandlungen. Herausgegeben von Jos. Bötsch. Kösel, Rempten.) Preis 60 Pf. = 36 kr.

Gegenstand dieser Abhandlung ist das dreibändige Werk von Dupanloup († 11. October 1878 als Bischof von Orleans) *L'éducation* (1855—57). Die dort entwickelten Lehren über Wesen und Zweck der Erziehung, über die Natur des Kindes, dessen Würde, Fehler und Freiheit, über die Erziehungsmittel (Religion, Disciplin, Unterricht, physische Pflege) und über die Personen, welche bei der Erziehung mitwirken, werden — meist durch charakteristische Citate — dargelegt und mit den Ansichten unserer modernen Pädagogen verglichen.

Wir begrüßen diese Arbeit als einen zeitgemäßen und —, wie wir mit Freude anerkennen, — wohl gelungenen Versuch, den deutschen Lehrerstand mit dem französischen Meister katholischer Pädagogik bekanntzumachen. In einer neuen Auflage sollte die Disposition des Dupanloup'schen Werkes besser hervortreten: etwa durch Ziffern und Buchstaben markiert werden. Das Citat aus Kellner (Seite 42) sollte in eine Anmerkung gesetzt werden. Die Art, wie es jetzt in den Context eingereiht ist, ist sinnstörend. Für die Erörterung über das Sichtsche Grundprincip (Seite 45) ist eine genauere Fassung zu empfehlen. Der Grundsatz „*Thue was dir dein Gewissen vorschreibt*“ hat immer Geltung. Eben darum muß bei der Selbsterziehung sowohl wie bei der Erziehung anderer dies der Gegenstand der angelegentlichsten Sorge sein: das Gewissen richtig zu bilden, zum richtigen Urtheilen zu erziehen. Doch ist das richtige Urtheil des Gewissens nicht die Bedingung für seine verpflichtende Kraft.

Kremsmünster. P. Eduard Mettenhofer.

- 19) **Catalogus totius sacri, candidi, canonici ac exempti Ordinis Praemonstratensis i. a. 1894.** Ed. Franc. Danner. Innsbruck. Fel. Rauch, XXVIII., 134 S. 8°. Preis fl. —.60 = M. 1.20. im Stifte Wilten bei Innsbruck.

Der um die praktische Seelsorge, seinen vorzüglichsten Beruf, wohlverdiente Orden des hl. Norbertus, der allgemein bekannte Prämonstratenserorden, erhielt in diesem schön ausgestatteten Buche ein neues, statistisches Werk, welches als eine Frucht langer, mühevoller Arbeit bezeichnet werden muß. Lange suchte man vergebens eine solche genaue Zusammenstellung sämmtlicher interessanten Daten über den altherwürdigen Orden in seinem jetzigen Bestande, welche übrigens auch zur besseren Kenntniss des Ordens nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb desselben dienen kann. Dieser Arbeit unterzog sich nun ein junges Mitglied des reg. Prämonstratenser-Chorherrnstiftes Wilten in Tirol und gab den Katalog, den ersten Versuch dieser Art, auf eigene Kosten heraus.

Aus dem „Prooemium“ (XXVIII S.) erfährt man das Zustandekommen und die Einrichtung des Buches, ferner den wesentlichen Begriff, den Ursprung der Tertiärer des hl. Norbertus, die Entwicklung, die Gründung der französischen Congregation in Frigolet, sowie auch die neuesten Ereignisse des Ordens. Das Wappen und einige wichtigere Epochen des Ordens bilden eine willkommene Beigabe. — Der Schematismus (S. 1—104) führt zuerst die Hierarchie an; ihr folgen sämtliche Chorherren- (*primus Ordo*) und Chorfrauen-Stifte (*secundus Ordo*), nach Circarien geordnet, und zwar 1. aus der österreichischen Circarie die Chorherrenstifte Geras, Neureich, Schlägl, Selau, Strahov, Tepl und Wiltan mit dem Frauenkloster Zwierzyniec; 2. aus der brabantischen Circarie die Chorherrenstifte Averbode, Berne-Huswilt, Grimbergen, Mondaye, Park, Postel und Tongerlo mit den Prioraten Balarin und Nanties, mit den Missionen Crowle, Manchester, Rosière-Kewannee und Spalding, mit der Residenz Waudignies und den Frauenklöstern Bonlieu, Neespeelt und Vorstirfont; 3. aus der ungarischen Circarie die Stifte Esorna und Jászó. Außerhalb des Ordens befinden sich noch fünf kleinere Frauenklöster (Zimbramowice, Toro, Villoria de Orbigo, Berg Sion und Czerwinko), ferner ein neues Frauenkloster des dritten Ordens Mesnil-St. Denis. Den Schluß bildet die schon erwähnte französische Congregation mit ihren Niederlassungen. Bei allen Klöstern sind nicht nur genaue Personalien, sondern auch interessante statistische Daten über die Thätigkeit des Ordens angegeben, zum Beispiel Anzahl der pastorierten Pfarren, der verwalteten Anstalten u. s. f. Auch für weitere Kreise dürften dann die Uebersichtstabellen auf S. 105—111 wichtig sein, da man daraus ersehen kann, wie der Orden der ihm von seinem heiligen Stifter Norbertus gesetzten Hauptaufgabe noch immer entspricht. Den Anhang bilden genaue Orts- und Personenregister, ein Nekrolog vom Jahre 1893, einige Ergänzungen und Verbesserungen, schließlich die Literatur des Ordens aus neuerer Zeit und ein Index. Die Ordensfamilie des hl. Norbertus, die noch immer 1100 Religiösen zählt, ist somit im glücklichen Besitze eines gewissenhaft verfaßten Nachschlagebuches, welches übrigens auch weitere Kreise benötigen dürften, und dessen Nachahmung auch von Seite aller Orden, die es noch nicht besitzen, wünschenswert wäre.

Drosendorf (N.-Oest.).

Alfons Ják O. Praem.

- 20) **Catalogus canonicorum regularium sacri ac candidi ordinis Praemonstratensis canonicae gerusenaе** (Geras) 1893. Prag. 1893. Cyrill-Method'sche Druckerei. Im Selbstverlage des Stiftes.

Auf bloß 32 Seiten wurde hier ein reichliches statistisch und geschichtlich wichtiges Material nach den besten Quellen über das reg. Prämonstratenser-Chorherrnstift Geras in Niederösterreich B. O. M. B. (gegr. um 1153) zusammengebracht. Zuerst die Epigen und einige der wichtigsten Ereignisse des Stiftes anführend, geht der Katalog auf den Personalstand über, schildert die Reihenfolge der Aebte und Prioren, gibt das Nekrologium seit 1710, dann eine genaue Beschreibung aller 17 dem Stifte incorporierten Pfarren, eine Uebersichtstabelle, einen Anhang, und zum Schluß den gegenwärtigen Stand des ganzen Ordens und die gesammte Literatur des Stiftes. Mithin wird sich der Katalog in dieser Form jahrelang hinaus nützlich erweisen, und bildet gegenwärtig die einzige derartige Publication des altherwürdigen Stiftes. Ják.

- 21) **Die Darstellung der Gestalten Gottes des Vaters, der getreuen und der gefallenen Engel in der Malerei.**

Eine kunsthistorische Studie mit 112 Abbildungen auf 60 Tafeln, geschrieben und gezeichnet von Michael Engels, Maler und Lehrer des Freihandzeichnens am großherzoglichen Athenäum zu Luxemburg. Luxemburg. Druck der Hofbuchdruckerei B. Bück, Léon Bück, Nachfolger. 1894. Preis M. 10.— = fl. 6.